



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Abstammung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Hiddessen bei Pectelsheim. Dafür soll man nach ihrem Tode Feste und Memorien halten nach Disposition ihres Testaments und ihrer Testamenterer.²⁰

Diese Stiftung hat Äbtissin Godeke wohl in Erwartung baldigen Todes gemacht; sie starb nach dem Nekrologium am 7. Juni 1477. Dort heißt es: „Junius . . . VII. idus . . . Obiit vñl dna Godeke de pyrmont abbā a. d. MCCCCLXXVII.“

37. Elisabeth von Dorstadt, Äbtissin 1477—1484.

Abstammung.

„Zu den in den nördlichen Vorlanden des Harzgebirges einst mächtig waltenden Familien des höheren Adels gehörten auch die Edelherrn von Dorstadt, deren stattliches Stammhaus noch jetzt eine Zierde des Dorfes ist, nach dem sich dies Geschlecht benannt hat.“ So beginnt Dürre einen Aufsatz über das genannte Geschlecht.¹ Dorstadt liegt im Kreise Goslar.

Das Geschlecht tritt urkundlich zuerst auf mit Dietrich von Dorstadt, 1142. Dieser hatte zwei Söhne, Arnold und Heinrich. Ihre Vorfahren hatten bereits in Dorstadt die Cäcilienkirche gegründet. Arnold gründete dann unter Mitwirkung seines Bruders Heinrich auf dem Gute zu Dorstadt auch ein neues Augustinerinnen-Kloster zu Ehren des heiligen Kreuzes, welches Bischof Adelog von Hildesheim 1189 bestätigte.² — Nach weiteren fünf Generationen treffen wir in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts die drei Gebrüder Walter, Arnold und Adolf von Dorstadt. Ob einer von diesen, und wer, der Vater unserer Äbtissin war, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Auch einige andere Stiftsfrauen dieser Familie in jener Zeit konnten bisher in den Stammbaum nicht sicher eingefügt werden: Irmgard von Dorstadt, 1417—1436, Dechantin in Quedlinburg, Adelheid, 1417, Kanonissin daselbst, Elisabeth, 1438, Pröpstin in Gandersheim, Adelheid, 1443—1451, gleichfalls Pröpstin in Gandersheim. Mit dem eben genannten Arnold von Dorstadt starb dieses Geschlecht 1453/54 im Mannesstamme aus.

Elisabeth von Dorstadt war zuerst Stiftsdame zu Gandersheim, wo sie 1452 als solche erwähnt wird. Seit 1462 war sie auch Pröpstin des dortigen Stifts und behielt diese Würde bei, auch nachdem sie Äbtissin zu Heerse geworden war.

Da uns

Stift Gandersheim

noch wiederholt begegnen wird, so mögen einige Angaben darüber hier Platz finden. Dieses nachmals hochangesehene Stift ward gegründet von dem mächtigsten sächsischen Adelsgeschlechte, dem der Ludolfinger. Graf, nachmals

²⁰ N K M Nr. 132, D. 220—21. Gedr. Zeitschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen 1853, S. 165.

¹ Dürre, Der Stammbaum der Edelherrn von Dorstadt, i. Zeitschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1888, S. 42—67. — Derselbe, i. Zeitschr. des Harzvereins, S. 3, S. 188 (Jahrg. 1869). — Frhr. Grote-Schauen, i. Zeitschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1864, S. 34—42.

² Bertram, Gesch. d. Bist. Hildesheim, I, 196.